

Strich: Noch viel zu tun

Knappe finanzielle Mittel, Übergriffe und Unsicherheit bei Mitarbeiterinnen und Sexarbeiterinnen. Trotzdem zieht der Verein Lisa, der sich für Sexarbeiterinnen einsetzt, eine gute Bilanz.

Luzern Das bis heute ungeklärte Tötungsdelikt an einer bulgarischen Sexarbeiterin und Mutter von zwei Kindern im September 2014 prägte das Jahr 2015 für die Sexarbeiterinnen und den Verein Lisa. Es herrschte eine tiefgreifende Angst. Auch die Kunden mieden den Strich, um nicht mit dem Tötungsfall in Verbindung gebracht zu werden. Die Situation und der abgelegene Standort Ibach machten auch den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zunehmend zu schaffen. Fast alle stiegen kurzfristig aus. Dieser Zustand normalisiert sich aber laut dem Verein Lisa langsam.

Im Sommer 2015 kamen die Zusagen von Kanton und Stadt Luzern für die finanzielle Unterstützung des Pilotprojekts «hotspot» bis 2017. Der Container «hotspot» im Ibach, in der Nähe des Strassenstrichs, bietet Beratung und Unterschlupf in den Pausen für die Sexarbeiterinnen. Der Vorstand beschloss, fortan mit bezahlten Mitarbeiterinnen zusammen zu arbeiten, um Kontinuität zu gewährleisten. Alle Mitarbeiterinnen verfügen nun über Ausbildungen und Erfahrungen im sozialen Bereich.



Sexarbeiterinnen auf dem Ibach Gelände in Luzern arbeiten unter prekären Bedingungen.

Fotolia

Laut dem Verein stammen die zehn bis 25 Sexarbeitenden auf dem Strassenstrich hauptsächlich aus Bulgarien und Ungarn. Sie kommen in die Schweiz, um der Armut im Heimatland zu entgehen und hier das Geld für den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu verdienen. Dafür setzen sie ihre Gesundheit und Sicherheit auf Spiel. Sie arbeiten sieben Tage die Woche, bei jedem Wetter und jeder Temperatur, ungeachtet ihres Gesundheitszustandes. Das Thema Gewalt und Sicherheit ist ein Dauerthema im Container.

Immer wieder gab es kleinere und grössere Übergriffe auf die Frauen und die grosse Angst kehrt zurück. Bei Delikten wurden die Sexarbeiterinnen bei einer Anzeige oder im Kontakt mit der Opferhilfe unterstützt.

Auch ungewollte Schwangerschaften, unbehandelte Infektionen und fehlende Gesundheitsversorgung sind Dauerthemen. Der Verein Lisa hilft und berät, wo er kann. Er machte ausserdem im Ärztemagazin «Luzerner Arzt» auf die Probleme und

den Handlungsbedarf aufmerksam. Daraufhin meldeten sich vier Ärztinnen beim Verein LISA und boten ihre Mitarbeit an. Drei bis vier Male im Monat ist jetzt im Container eine Ärztin anwesend und kann vor Ort Beratungen durchführen, einfache Diagnosen erstellen und Behandlungen in die Wege leiten. Der Verein ist laut Pressemeldung froh um das Vertrauen der Sexarbeiterinnen und sieht positiv in die Zukunft, auch wenn die Situation nach wie vor nicht optimal sei und es noch viel zu tun gäbe. *pd/sk*

Jagdsaison auf Neophyten eröffnet



Richtig fieses Kraut: Ambrosia. Fotolia

Kriens Die Gemeinde Kriens lanciert eine Aktionskampagne, um gegen Neophyten vorzugehen. In einer Ausstellung auf dem Hofmattplatz vom 6. bis 16. Juni 2016 werden die exotischen Problem-pflanzen gezeigt. Gartenbesitzer können im Anschluss, vom 15. bis zum 17. Juni jeweils am Nachmittag, eine Beratung in Anspruch nehmen. Gartenfachpersonen kommen in den heimischen Garten und zeigen vorhandene Neophyten. Die Anmeldung sollte am Samstag, 11. Juni von 10 - 16 Uhr an der Infoausstellung oder bis zum 12. Juni bei der Abteilung Umwelt/Energie telefonisch 8041 329 64 61) oder per Mail (umwelt.energie@kriens.ch) erfolgen. Pro entfernte, invasive Neophytenpflanze oder Neophytenpflanzen-gruppe erhält der Gartenbesitzer einen Gutschein für eine vergünstigte, einheimische Pflanze. Die Neophyten müssen zwingend in blauen Kehrichtsäcken (oder Gewichtscontainern) entsorgt werden, damit sie sich nicht weiter verbreiten. *pd/ss*

Glückwunsch zum Jubiläum

Am 3. Juni feierte der Tischtennisclub Rothenburg sein 60-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wurde mit einer internen Meisterschaft und einem Festabend zelebriert.

Rothenburg Tischtennis wird in Rothenburg gross geschrieben. Der Tischtennisclub Rothenburg zählt in dieser Saison satte 9 Mannschaften und ist im Wettkampfbereich mit 3 Frauen, 5 Junioren und 28 Männern in das Jahr gestartet. Rothenburg ist in sämtlichen regionalen Ligen vertreten, von der 1. bis zur 4. Liga. An der internen Meisterschaft, anlässlich des Jubiläums, nahmen 24 SpielerInnen, zwei davon Junioren, teil. Der Ausgang war jedoch nicht überraschend: Es konnten sich zwei Spieler der ersten Mannschaft vor einem Spieler der zweiten



24 Spielerinnen und Spieler nahmen an der internen Clubmeisterschaft anlässlich des 60-jährigen Vereinsjubiläums teil. *z.v.g.*

Mannschaft durchsetzen. Demzufolge gewann Martin Bühlmann ungeschlagen vor Amédéo Wermelinger und Egon Lang.

Über 50 Personen fanden sich bei der Jubiläumsfeier ein. Ehemalige Spieler kamen aus nah und fern, gar aus Aachen. Der Festredner Peter Neichen würdigte die Geschichte des Vereins und dessen Gründer: Arthur Sidler und Anton Bühlmann. Sidler spielt noch heute in der Meisterschaft, 60 Jahre, nachdem er den Verein als 17-Jähriger mitgründete. Er war es, der den Club während der ersten 35 Jahre des Bestehens als Präsident durch dick und dünn geleitete. Ihm gebührt heute schliesslich der Dank von Marco Schiavini, dem heutigen Präsidenten, sowie der gesamten Festgemeinde. Gefeierte wurde bis in die frühen Morgenstunden. *pd/lb*

Beste Schweizer Kongresslocation



Ein Juwel in der Leuchtenstadt. Urs Wyss

Luzern Das von Jean Nouvel erbaute Kultur- und Kongresszentrum gewann den Swiss Location Award als «beste Kongresslocation der Schweiz». Das KKL Luzern bietet als Full-Service-Dienstleister Technik, Gastro, Dekoration und Co. in einem. Pro Jahr finden im Haus ca. 500 Veranstaltungen statt, die eine halbe Million Gäste anlocken. Seit seiner Eröffnung 1998 generierte das KKL über eine Milliarde Franken Wertschöpfung für die Stadt sowie die Region. *pd/lb*

CKW realisiert öffentliche Solaranlage

«Solarstrom für alle» - unter diesem Motto errichtet CKW in der Gemeinde Schüpfheim im Entlebuch eine öffentliche Solaranlage.

Schüpfheim Installiert wird die Anlage auf dem Dach des Schulhauses Moosmättli. Die Mindestbeteiligung - ¼-Panel - kostet 199 Franken. Dafür erhält man von CKW mindestens 50 kWh Solarstrom pro Jahr vergütet, dies über die gesamte Lebensdauer der Anlage, also zwanzig Jahre lang. «Dank diesem Projekt können auch Mieter oder Besitzer eines Gebäudes, dessen Dach keine gute Neigung für Solarpanels hat, ihren ganz persönlichen Beitrag zur Energiezukunft



Freuen sich auf ein weiteres nachhaltiges Projekt: Adrian Scherer (Leiter Energietechnik CKW Conex), Esther Denzler (Leiterin Geschäftsbereich Energie CKW), Christine Boudard Marty (Gemeindepräsidentin Schüpfheim), Urs Felder (Präsident Energiekommission Schüpfheim), Franz Kuster (Leiter Geschäftsstelle Schüpfheim CKW Conex). *z.v.g.*

leisten», sagt Esther Denzler, Leiterin Geschäftsbereich Energie.

Informationen und Bestellung unter: www.ckw.ch/entlebuch *pd/ss*

ANZEIGE



KARUSSELL STEINER
SCHWYZ

Das richtige Kinderkarussell
für Ihren Anlass oder Ihr Fest

Alois Steiner | Brüel 9 | 6430 Schwyz | 079 738 80 11 | steiner-alois@bluewin.ch | karussell-steiner.ch